

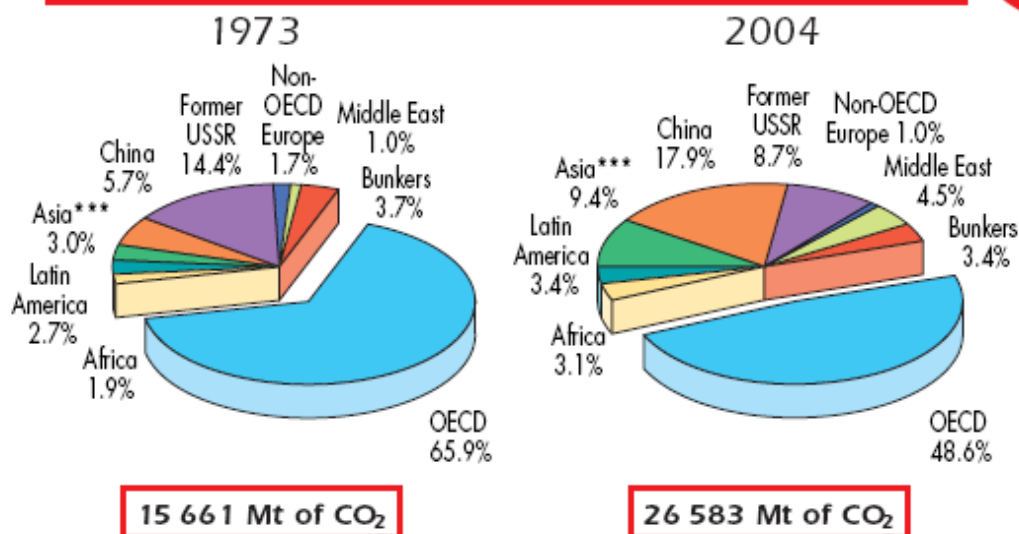
Regionale Auswirkungen des Klimawandels Die Süd-Perspektive

rls Workshop: Klimawandel – Internationale Strategien,
regionale Folgen und lokale Auswege.
8.-10. Juni 2007, Wietow

- 1. Das „Klima“ zwischen Nord und Süd**
- 2. Klimawandel und seine Folgen**
- 3. Sozial-ökologische Bedeutungen**
- 4. Strategien der internationalen Klimapolitik**
- 5. Grenzen der Strategien**
- 6. Fazit und Herausforderungen**

Globale „Ungleich“ Verteilung bei der Problemverursachung

1973 and 2004 Regional Shares of CO₂ Emissions**



Pro-Kopf CO₂ Ausstoß im Vergleich

USA:	19,73t/Jahr
Deutschland:	10,29
Tansania:	0,1
Nigeria:	0,37
Nicaragua:	0,76
Bangladesh:	0,24

Quelle: IEA 2006

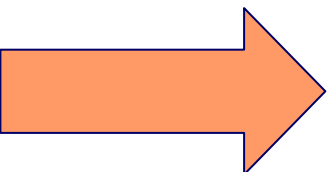
Globales Problem oder ungleiche Verteilung eines sozial-ökologischen Konflikts?

Africa climate change warming (1min 50)

<http://search.bbc.co.uk/cgi-bin/search/results.pl?tab=av&q=videos%20climate%20change%20africa&recipe=all&scope=all&edition=i>

Warming threat to Bangladesh (3min 52)

<http://www.iied.org/CC/mm/banglavideo.html>



Die ohnehin kritische Lebenssituationen armer Bevölkerungsgruppen wird durch den Klimawandel verschärft

Allgemeine Beobachtungen der Folgen aus der Süd-Perspektive

- Erhöhte Intensität von Wirbelstürmen, Waldbränden und Dürren und Überflutungen und Meeresspiegelanstieg
 - 2080: Viele Millionen Menschen von Überflutungen betroffen, v.a. in Mega Deltas in Afrika und Asien: „Klimaflüchtlinge“
- Verlust von landwirtschaftlichen Produktions- und Weideflächen, Verlust von Ernteerträgen
 - 2020: Flächenverlust für landw. Nutzfläche bis zu 50% in einigen Ländern Afrikas
- Rückgang der Wasserverfügbarkeit
 - 2020: 75 – 250 Mill. Menschen ohne oder nur wenig Wasser in Afrika
- Ausbreitung von tropischen Erkrankungen (Malaria, Denguefieber)

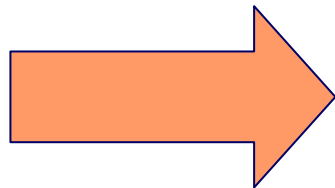
Spezifische Folgen und Konflikte in Nicaragua und Tansania



Trockenheit und Brände in Nicaragua



Schwierige Wasserversorgung in Tz



Klimawandel verstärkt die Wirkungen bestehender Klimavariabilitäten, z.B. La Niña, El Niño

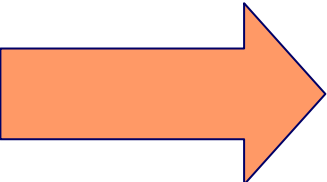
Klimawandel wirkt in Wechselwirkung mit bestehenden Konflikten und sozialen, ökonomischen und politischen Ungleichheiten



Die Folgen des Klimawandels: Wer ist betroffen? Wie wird reagiert?

Unterschiedliche Coping Strategien

- Diversifizierung der Einnahmequellen durch lokale/regionale oder transnationale (temporäre) Arbeitsmigration (vornehmlich Männer)
- Verkauf der Arbeitskraft im lokalen Kontext (food for work)
- Verkauf von Produktionsmitteln (falls möglich Land, Vieh)
- Einschränkung des Nahrungsmittel- und Wasserkonsums
- „Klimaflüchtlinge“



Abhängigkeitsstrukturen zwischen Angehörigen unterschiedlicher sozialer Schichten verfestigen sich und weiten sich aus
Gender-Ungleichheiten weiten sich aus

Betroffenheit und Möglichkeit zu reagieren ist sozial, sozioökonomisch und politisch beeinflusst!!

Anpassung an Klimawandel in der internationalen Klimapolitik

Der institutionelle Rahmen:

Internationale Abkommen und Vereinbarungen:

- Klimarahmenkonvention (1992, tritt 1994 in Kraft),
- Kyoto-Protokoll (1997, tritt 2005 in Kraft),
- Marrakesh Accords (2001)

Instrumente und Finanzierung

- Nationale Strategiepläne für Anpassung (NAPAs in LDCs)
- 3 Anpassungsfonds:
 - LDC-Fund
 - Special Climate Change Fund
 - Adaptation Fund

Was ist Vulnerabilität (Verwundbarkeit)?

Allg. die Wahrscheinlichkeit, von einem Ereignis oder einer Veränderung nachteilig beeinflusst zu werden (nach Kelly / Adger 2000)

In der Klimapolitik:

„...function of the character, magnitude and rate of climate change (...) to which a system is exposed its sensitivity, and its adaptive capacity“ (IPCC 2001)

Wer oder was ist vulnerabel?

- Entwicklungsländer, Least Developed Countries (LDCs),
- Naturräume, die biologische Vielfalt
- Wirtschaftssektoren (Exportsektor), Tourismus, Fischerei, Landwirtschaft

Was ist Anpassung?

Anpassung wird verstanden als geplanter oder spontaner Prozess der Reaktion oder Antizipation auf die Auswirkungen des Klimawandels (nach IPCC 2001)

Was sind mögliche Anpassungsmaßnahmen?

- Baulich-infrastrukturelle Maßnahmen (Deiche, Wasserreservoir, Küstenschutz)
- Aufbau von Frühwarnsystemen, Katastrophenmanagement
- Veränderte Anbaumethoden in der Landwirtschaft
- Bio-technologische Innovationen (dürre-resistente Saatgüter)
- Technologietransfer und Einkommensdiversifizierung

Grenzen „Globaler“ Anpassungsstrategien

- Globale Problemdeutungen und Konzepte legitimieren globale Lösungsansätze
- Lokale Bevölkerungsgruppen nehmen an Entscheidungsprozessen nicht teil
- Anpassungsstrategien haben bislang zum Ziel, Wohlstandsentwicklung zu stabilisieren – ungeachtet, dass Wohlstand höchst ungleich verteilt ist
- Vulnerabilität ist kontext-spezifisch und umfasst soziale, ökonomische, politische und ökologische Dimensionen
- Der Nutzen und Zugang zu bestehenden Anpassungsstrategien ist innerhalb der Gesellschaft ungleich verteilt



Statt soziale Ungleichheiten abzubauen besteht die Gefahr der Ausweitung!

Fazit und Herausforderungen

- **Wie die Konzepte „Vulnerabilität und Anpassung“ gedeutet werden und welche Maßnahmen darauf aufbauend entwickelt werden, ist Teil von Interessenpolitik**
- **Anpassungsmaßnahmen müssen auf die Komplexität von Verwundbarkeit im regionalen / lokalen Kontext reagieren. Planungsprozesse müssen im Kontext verankert werden**
- **Mitbestimmung und die Verringerung von sozialen Ungleichheiten müssen zum Bestandteil von Anpassungsmaßnahmen werden**
- **Anpassung muss integraler Bestandteil von entwicklungspolitischen Ansätzen werden**
- **Klimawandel ist kein ökologischer Kollateralschaden der kapitalistischen Produktionsweise, sondern eine systemimmanente Krise des Verhältnisses zwischen Gesellschaft und Natur**

Danke Schön!